

Bremen, 14. Dezember 2010

Presseinformation

Zum Altenbericht der Bundesregierung: Bremer Hausärzte kümmern sich intensiv um Senioren

Neuer Hausarztvertrag sieht aktive Betreuung und Koordination vor

Zu viele Medikamente und zu wenig ärztliche Behandlung: Das ist die Quintessenz des aktuellen Altenberichts der Bundesregierung. In Bremen und Bremerhaven arbeiten die Kassenärztliche Vereinigung (KVHB) und diverse Krankenkassen bereits an einer Verbesserung der Versorgungssituation. Seit dem 1. Oktober 2010 ist ein neuer Hausarztvertrag „Ihr Hausarzt“ wirksam, in dem die ärztliche und medikamentöse Behandlung von älteren Menschen und chronisch Kranken im Vordergrund steht.

„Mit dem Modell Ihr Hausarzt stellen wir die Behandlung älterer Menschen auf eine neue Basis“, schildert Günter Scherer, stellvertretender Vorsitzender der KVHB. „Der Arzt wird noch mehr als bisher zum Ansprechpartner seiner Patienten, er achtet darauf, dass sie nicht unnötig doppelt untersucht werden, dass alle Fachärzte, die konsultiert werden müssen, die Krankengeschichte kennen und dass sich alle Medikamente miteinander vertragen.“ Der Hausarztvertrag sieht unter anderem die Verpflichtung des Arztes auf eine evidenzbasierte Pharmakotherapie vor, was dem modernsten Stand der medizinischen Versorgungsforschung entspricht. Teilnehmende Vertragsärzte sind verpflichtet, in regelmäßigen Abständen alle verordneten Medikamente zu überprüfen. Sie koordinieren für ihre Patienten Besuche bei einem Spezialisten, wenn dies notwendig wird. Vor belastenden Krankenhausaufenthalten loten die teilnehmenden Vertragsärzte alle anderen medizinischen Möglichkeiten aus.

Derzeit können Versicherte der AOK Bremen/Bremerhaven, der hkk, der IKK gesund plus sowie von 19 Betriebskrankenkassen von dem Hausarztvertrag „Ihr Hausarzt: Das Hausarztmodell für Bremen und Bremerhaven“ profitieren. Rund 70 Prozent aller Hausärzte im Land bieten ihren Patienten das Zusatzmodul an. Eine Liste der teilnehmenden Ärzte sowie ausführliche Informationen finden Interessierte auf der Homepage der KVHB www.kvhb.de in der Rubrik Patienten & Bürger. Versicherte der oben genannten Krankenkassen können sich auch direkt an ihren Hausarzt wenden, der für sie die Einschreibung vornimmt. Für die Patienten ist das Angebot kostenlos.